

# Persönlichkeiten Mühltais - Traisa

## Friedrich Wilhelm Bullrich

Renate Valter

Geboren am 19. Februar 1847 - gestorben am 11. März 1926

**O**berstleutnant Friedrich Wilhelm Bullrich aus Herrnsdorf (Bezirk Liegnitz) in Schlesien erwarb 1898 den Dippelshof als Familiensitz. Danach nahm Bullrich seinen Abschied und widmete sich dem weiteren Ausbau des Obstgutes Dippelshof. 1911/12 ließ er das Herrenhaus erweitern. Architekt des Erweiterungsflügels war Prof. Edmund Körner, ein Mitglied der Künstlerkolonie Darmstadt.

Für die Gemeinde Traisa erwies sich der Sitz der großzügigen Persönlichkeit Bullrichs auf dem Dippelshof als äußerst vorteilhaft. Die Steuerzahlungen des sehr vermögenden Mannes übertrafen das gesamte Steueraufkommen der damaligen Gemeinde Traisa. Von diesen Steuergeldern, aber auch von Spenden Bullrichs konnte die Gemeinde die Schule, Straßen, Wasserleitung und anderes finanzieren. Während zweier Winter ließ Bullrich den auf den Dippelshof führenden Weg, der völlig versandet war, mit Steingeröll befestigen.

Im September 1905 ernannte die Gemeinde Traisa Friedrich Wilhelm Bullrich zum Ehrenbürger Traisas. Die „Odenwälder Neuesten Nachrichten“ berichten darüber am 12.9.1905 u.a.: „Das betr. Diplom wurde ihm von einer Deputation unter Führung des Herrn Bürgermeister Walter überreicht und von ihm unter herzlichen Dankesworten angenommen, somit das erfreulich freundliche Verhältnis besiegelt“.

Von den vier Söhnen Bullrichs fielen zwei im Ersten Weltkrieg. Der zweitälteste Sohn, Peter Bullrich, lebte in Nonnenhorn am Bodensee und widmete sich dort der Tierzucht. Sohn Fritz Bullrich



Friedrich Wilhelm Bullrich und Marie Antoinette Bullrich

besaß in Icking, in der Nähe des Starnberger Sees, das Gut Mörlbach.

Der Privatfriedhof für Friedrich Wilhelm Bullrich und seine Ehefrau Frau Marie Antoinette, geb. Janssen, (1858 - 1934), mit Gedenksteinen für die im Ersten Weltkrieg umgekommenen Söhne Wilhelm und Ernst Bullrich befindet sich in unmittelbarer Nähe des Dippelshofes.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Dippelshof von dem Enkel, Dr. Kurt Bullrich, verwaltet. Nachdem sich dieser wieder seinen wissenschaftlichen Forschungen zuwandte, gab es keine weiteren Nachkommen zur Bewirtschaftung des Dippelshofes. 1956 trennten sich die Angehörigen von dem Familienbesitz.

Das denkmalgeschützte Anwesen gehört zu den bau- und kunstgeschichtlich bedeutendsten Bauwerken Mühltais.



Privatfriedhof der Familie Bullrich - Foto 2019